

Die informative Zeitschrift des Österreichischen Astrologenverbandes



INHALT

02 Marlene Dietrich

Biographie einer Stilikone und Diva,
astrologisch porträtiert von Sigrid Farber

06 Astrologisches Rätsel

Sigrid Farber stellt die Frage: „Wer bin ich“

07 Das Lächeln der Natur

Bedeutung und Wirkung der Tierkreisfarben
(Vortrag von Dr. Helmuth Ecker)

12 „Ich habe meine Berufung gefunden“

oeav-Vorstandsvorsitzende Susanne Cerncic im Porträt

14 Ein Reisebericht der Seele

Einblicke in die pränatale Astrologie
(Vortrag von Alexandra Kalcakosz)

19 oeav-Vorstandsmitglieder 2021-2022

21 Lesetipps

23 Vortrags-Programm 2021

Marlene Dietrich – Femme fatale, Stilikone und Diva



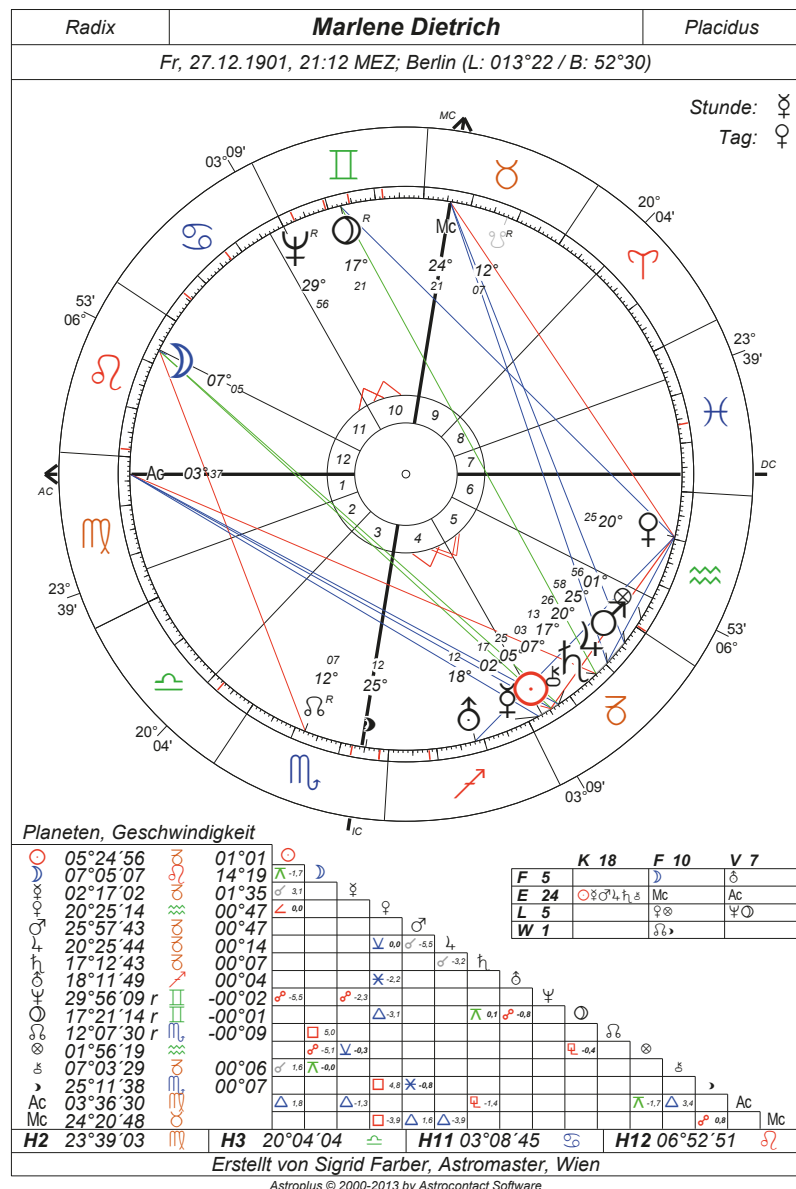
Fotoquelle: Wikipedia

Sie glänzte 1930 als anzügliche Lola Lola in Strapsen und Zylinder im Film „Der Blaue Engel“, machte in den 1930-er Jahren Hosenanzüge für Frauen salonfähig, trat in Uniform vor den US-Truppen im Zweiten Weltkrieg auf, um ihnen bei der Bekämpfung von Nazi-Deutschland Mut und Laune zu machen, und zeigte sich im reiferen Alter als Sängerin in überirdisch wirkenden Glitzerroben. Wer war diese Frau mit dem weltberühmten Namen, die gleichermaßen lasziv wie unnahbar wirkte?

Marie Magdalene Dietrich wurde am 27. Dezember 1901 in Berlin-Schöneberg als zweites Kind eines Polizeileutnants und seiner aus einer Juweliersfamilie stammenden Ehefrau geboren. Das Elternhaus war gutbürgerlich und wohlhabend und ermöglichte beiden Kindern, Geigen- und Klavierunterricht zu nehmen. Als Marlene 6 Jahre alt war, verstarb ihr Vater. Einige Jahre danach heiratete ihre Mutter einen Offizier, die Familie zog nach Dessau. Auch der Stiefvater lebte nicht lange, er fiel 1916 im Ersten Weltkrieg. Die Mutter kehrte mit den beiden Töchtern wieder nach Berlin zurück.

Durch die Erziehung in einem Militärhaushalt wurde Marlene Dietrich Pflichtbewusstsein, Strenge, Disziplin und Belastbarkeit von klein auf vermittelt. In ihrem Horoskop sehen wir passend dazu eine Betonung des Erdelements und vor allem des Steinbock-Zeichens. Ebenso hat sie großen Ehrgeiz, Leistungsstreben und Arbeitseifer mitbekommen; sie wollte etwas erreichen, um Anerkennung und auch materiellen Erfolg zu erhalten. Dafür ist in erster Linie der Geburtsherrscher Merkur verantwortlich, der ihr Vernunft, Ausdauer, Zielstrebigkeit und Nützlichkeitsdenken verlieh, aber natürlich auch die Sonne, in Konjunktion zu Merkur, die durch Geduld, Beharrlichkeit und Verantwortungsgefühl das pragmatische Vorwärtstommen unterstützt. Die Steinbock-Sonne lenkt die Konzentration auf eine angesehene Stellung in der Gesellschaft, die eventuell auch durch einen karrierebewussten Mann erreicht werden kann. Beide Planeten stehen harmonisch zur Beziehungsaachse.

Vom Wasserelement hat Marlene Dietrich nichts mitbekommen, auch die Wasser-Häuser sind schwach besetzt (obwohl wir den Mond an der Spitze des 12. Hauses stehend, natürlich diesem Neptun-Haus zu-



Radix Marlene Dietrich

rechnen können). Wie weit ihre Gefühle ausgeprägt waren, lässt sich nicht sagen; nach außen wirkte sie nicht sehr emotional, hat aber ganz sicher Sensibilität oder soziales Mitgefühl über ihren künstlerischen Beruf gelebt (Neptun in Haus 10).

Auffallend ist auch die starke Besetzung des 5. Hauses, was auf eine ausgeprägte kreative Ader verweist. Zunächst schien der Weg als Konzertgeigerin für sie vorgezeichnet (MC Stier weist auf Musikalität hin, die sogar beruflich eingesetzt werden könnte): Marlene nahm Unterricht an der Musikschule in Weimar, das Verhältnis zu ihrem Professor könnte sie als Steinbock-betonter Mensch aus einer gewissen Berech-

nung eingegangen sein, da er für ihre Karriere förderlich schien. Als sie das Violinstudium wegen einer Sehnenentzündung abbrechen musste, beschloss sie, Schauspielerin zu werden. Zunächst tingelte sie mit einer Mädchengruppe durch die Variétés, was ihren Ehrgeiz aber nicht befriedigte. Um auch ans Theater engagiert zu werden, nahm sie privaten Schauspielunterricht bei Mitgliedern von Max Reinhardts Deutschem Theater. Sie war zwar kein Riesentalent, zeigte aber ungeheuren Ehrgeiz, Ausdauer und Disziplin.

Marlenes Onkel vermittelte ihr den Kontakt zum Film, und ab 1923 durfte sie in mehreren Stummfilmen kleinere – später auch größere – Rollen spielen. 1929 erhielt Dietrich die Rolle, die ihr zum internationalen Durchbruch verhalf: die Barsängerin Lola Lola im Tonfilm „Der Blaue Engel“ unter der Regie von Josef von Sternberg, der ein großer Erfolg wurde. Das im Film von Marlene Dietrich gesungene Lied Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt wurde ein Welthit.

Vom wohlproportionierten Sexsymbol zur androgyn wirkenden Frau

Obwohl Marlene Dietrich inzwischen verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter war, folgte sie dem Regisseur, der auch ihr Geliebter war, in die USA. Einerseits stand da die Karriere im Vordergrund, der sie alles andere unterordnete (AC Jungfrau, Mars in Steinbock), andererseits ist einer Wassermann-Venus die Freiheit und Ungebundenheit wichtiger als eine Familie. In den 1930-er Jahren drehte sie unter der Regie von Sternbergs mehrere Filme, durch die sie in den USA zum Star wurde. Auch ihr Aussehen und ihre Erscheinung veränderten sich: vom wohlproportionierten Sexsymbol (Lola Lola) wurde sie zur schlanken, eleganten, unterkühlt und androgyn wirkenden Frau, die sich durch das Tragen von Männerkleidung grundlegend vom damaligen weiblichen Hollywood-Klischee unterschied. Die Wassermann-Venus zeigt ihre ungewöhnliche, kühle, unabhängige Ausstrahlung, die sie sowohl im Beruf wie im Privatleben einsetzte (Venus Quadrat MC), sie ist aber auch für Marlenes äußerst unkonventionelles Liebesleben verantwortlich. Die Dietrich hatte Liebesaffären mit zahlreichen Männern (meist Kollegen oder Regisseure, die für ihre Karriere dienlich waren), es sollen aber auch

Frauen darunter gewesen sein. Dass es unter einer sprunghaften, unberechenbaren Oberfläche in Beziehungen auch leidenschaftlich brodeln konnte, sehen wir am Trigon zwischen Venus und Pluto.

Bedürfnis nach Anerkennung

Gleichzeitig zeigt uns der Löwe-Mond, dass die Schauspielerin auch stolz, anspruchsvoll und lebenshungrig war, als etwas Besonderes wahrgenommen und verwöhnt werden wollte. Eine Frau mit Löwe-Mond war nicht nur als kleines Mädchen ein hübsches Vorzeigekind, sondern fühlt sich als erwachsene Frau wie eine Königin, die hofiert werden und im Mittelpunkt stehen will. Sie hat ein großes Bedürfnis nach Anerkennung und Bewunderung und kann sich, ganz Diva, auch dramatisch in Szene setzen.

1936 lehnte Marlene Dietrich ein Angebot des deutschen Nazi-Propagandaministers Joseph Goebbels ab, der ihr hohe Gagen und freie Wahl bei Drehbuch und Mitarbeitern für in Deutschland gedrehte Filme zusicherte. Sie war jedoch eine deklarierte Gegnerin der Nazis und legte im Juni 1939 sogar die deutsche Staatsbürgerschaft zurück. Jupiter in Steinbock zeigt ja nicht nur die zielgerichtete Planung der Karriere an, sondern auch das Einstehen für Ideale, Integrität und Prinzipientreue. Marlene Dietrich wurde amerikanische Staatsbürgerin und konnte als solche ihren Beitrag im Kampf gegen den Nationalsozialismus leisten. Sie entschloss sich, wenn sie schon nicht wie ein Mann kämpfen durfte, dann doch als Sängerin für die GIs möglichst nahe der Front in Europa und Afrika aufzutreten und ihnen so Mut und Durchhaltevermögen zu vermitteln (Mars in Steinbock). Dafür wurde sie von den Soldaten verehrt und geliebt. Pluto im 10. Haus zeigt einen ungeheuren Einsatz für die Gesellschaft und Öffentlichkeit, das Trigon zur Venus auch die ihr gebührende Anerkennung und Zuneigung.

Ihr politisches und soziales Engagement gegen das Nazi-Regime wurde international deutlich früher gewürdigt (sie erhielt dafür Auszeichnungen von Frankreich und den USA) als in ihrem Heimatland Deutschland, wo ihr Handeln bei vielen Menschen auf Unverständnis stieß. Vielfach wurde sie sogar als „Vaterlandsverräterin“ beschimpft.



Auch nach dem Krieg drehte Marlene Dietrich noch Filme mit weltbekannten Regisseuren wie Alfred Hitchcock, Billy Wilder und Fritz Lang, doch in den 1950-er Jahren zog sie sich aus dem Filmgeschäft zurück und begann eine neue Karriere als Sängerin und Interpretin von Liedern wie „Lili Marlen“ oder „Sag mir, wo die Blumen sind“. Ihre rauchige Stimme wurde zu ihrem Markenzeichen. Hier tritt wieder der Geburtsherr Merkur in Steinbock im 5. Haus und im Trigon zum AC auf den Plan.

Ihren Wohnsitz hatte Marlene Dietrich inzwischen nach Paris verlegt. Uranus im 4. Haus zeigt nicht nur ungewöhnliche Familienverhältnisse und eine frühe Lösung vom Elternhaus an, sondern auch häufige Wohnortwechsel. Bis zu ihrem 75. Lebensjahr tourte sie durch die ganze Welt. Sie war die erste deutsche Künstlerin, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Russland und in Israel auftrat - sogar mit deutschen Liedern - und auch dort erfolgreich war.

Im Lauf der Jahre bekam Marlene Dietrich zunehmend Alkoholprobleme und beendete ihre Bühnenkarriere nach einem Oberschenkelhalsbruch, den sie sich bei einem Auftritt in Sydney am 29. September 1975 zugezogen hatte. Bei dieser Steinbock-Betonung verwundert es nicht, dass das Knochengerüst beson-

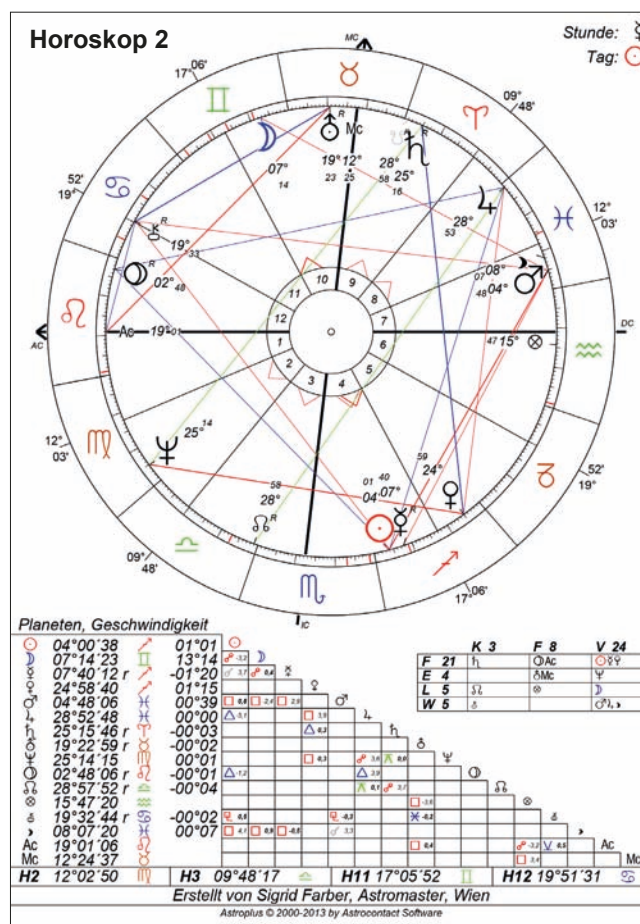
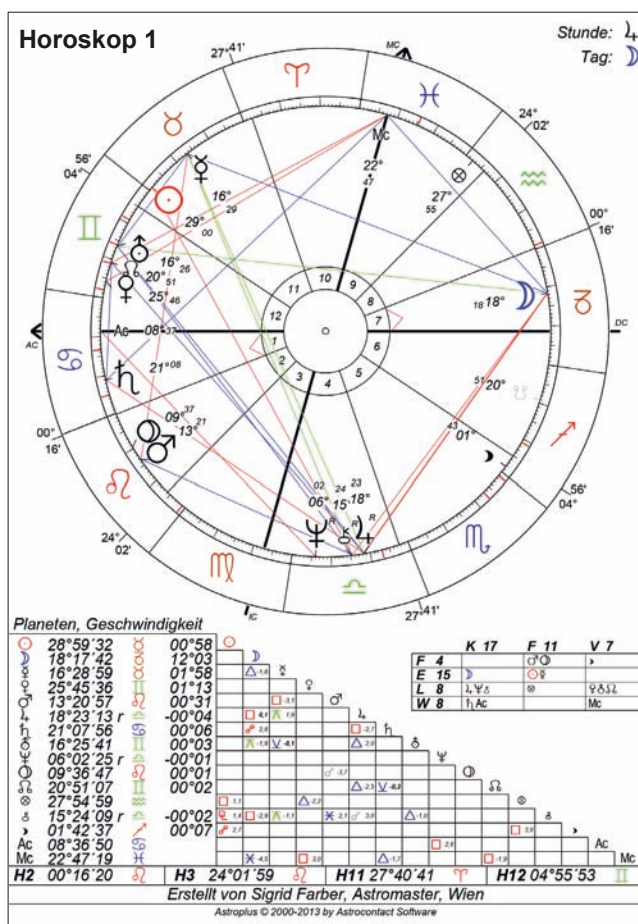
ders empfindlich und verletzbar ist. Sie hatte wohl das Vertrauen in den Fluss des Lebens verloren (Jupiter in Steinbock), wurde übervorsichtig, misstrauisch, pessimistisch.

Lebensende in Einsamkeit und Isolation

Nach 1977 zog sich die Künstlerin vollständig aus der Öffentlichkeit zurück und lebte zurückgezogen in ihrem Pariser Appartement, wo sie ihr Bett in den letzten elf Jahren bis zu ihrem Tod nicht mehr verließ (der Mond in 12 lässt grüßen). Ihre Tochter Maria kümmerte sich hier um ihre mittlerweile tablettensüchtige und alkoholranke Mutter, die am 6. Mai 1992 im Alter von 90 Jahren in Einsamkeit und Isolation verstarb - offiziell an Herz- und Nierenversagen, es war aber auch von einem Selbstmord nach dem zweiten Schlaganfall die Rede. Von ihrer Heimatstadt Berlin erhielt Marlene Dietrich ein Ehrengrab auf dem Südwest-Friedhof in Berlin-Friedenau. 1997 erhielt ein Platz nahe dem neuen Filmmuseum beim Potsdamer Platz ihren Namen. In diesem Filmmuseum sind zahlreiche private Kleider, Bühnen- und Filmkostüme sowie Tausende Fotos der Künstlerin ausgestellt.

Autorin: Sigrid Farber, Astromaster®
www.astro-farber.at

Wer bin ich? – Ein astrologisches Rätsel



Aufgewachsen bin ich in einem Kaff. Meine Eltern hatten wenig Geld, stritten sich häufig – bei uns zu Hause herrschte Krieg. Meine Mutter verließ uns, wenig später auch mein Vater, was mich zutiefst verletzte. Ich spürte aber schon als Kind, dass ich kämpfen und überleben würde. Optimismus und Vertrauen ins Leben halfen mir dabei. Als ich 16 war, tauchte meine Mutter wieder auf und holte mich zu sich in die Großstadt, wo ich Krankenschwester werden sollte. Doch mein größter Traum ging in Erfüllung, als ich auf der Bühne mein Tanz- und Gesangstalent präsentieren durfte. Der Mann, der mir das ermöglichte, war eine lokale Berühmtheit, hatte aber einen Ruf als Weiberheld. Mir war das egal, doch meine Mutter durfte das nicht wissen, denn ich ging ja noch zur Schule. Als Mann gefiel er mir ohnehin nicht, dennoch gelang es ihm irgendwann, mich um den Finger zu wickeln. Das Bühnenleben mit zahlreichen Tourneen, das er mir an seiner Seite bot, war einfach zu verlockend, ich war fast süchtig danach.

Das Privatleben war weniger rosig, er unterdrückte, betrog und misshandelte mich ständig, nahm Drogen und trank Unmengen Alkohol. Ich fühlte mich an ihn gebunden, war auch abhängig von ihm. Jahrelang lebte ich in ständiger Angst vor ihm. Die Zeit, in der ich auf der Bühne stand, waren die einzigen Stunden, da ich mich in Sicherheit wusste. Es dauerte lange, bis ich die Kraft fand, den Mann zu verlassen, und noch länger, bis ich mir eine eigene Karriere aufbauen konnte – die war aber dann wesentlich erfolgreicher als die gemeinsame mit meinem Ex-Mann. Als Solo-Künstlerin wurde ich weltweit berühmt und anerkannt. Gleichzeitig hatte ich aber auch eine starke Sehnsucht nach Spiritualität und entdeckte den Buddhismus für mich. Dadurch entwickelte ich nach und nach meine innere Stärke. Sie half mir auch, nach Jahren der Einsamkeit einen neuen Partner zu finden, mit dem ich bis heute glücklich bin. Wer bin ich?

Sigrd Farber
(Auflösung auf Seite 18)

Das Lächeln der Natur

Der Linzer Psychologe Dr. Helmuth Ecker brachte zu Beginn seines **oeav-**Vortrags über die Tierkreisfarben seinen ZuhörerInnen eine andere Art von Corona näher, nämlich die Corona der Sonne, im Farbkreis betrachtet. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung dieses „farbenprächtigen“ Themas.

Helmuth Ecker beschäftigte sich schon während seines Studiums intensiv mit Astrologie und hermetischer Philosophie und dissertierte über die Farbpsychologie. Dass Goethe-Zitat stellte der Vortragende nicht ohne Grund als Motto über seinen Themenabend, denn Goethe war ein ausgezeichnete Beobachter der Natur und stellte seine intensive Beschäftigung mit der Farbenlehre noch über sein dichterisches Schaffen.

Platon stellte in seinem „Höhlengleichnis“ dar, dass Farben ein Abglanz der Wirklichkeit seien, denn er schilderte das echte Leben als Schattenwelt, während Farben Brücken und Botschaften sind, die uns auf etwas Höheres hinweisen.

Auch als Psychologen faszinieren Ecker die Farben, denn sie sind unmittelbarer Ausdruck des Lebendig-Seins, unserer seelischen Befindlichkeiten, und begleiten uns als Spiegel unseres Seelenlebens bis in unsere Träume. Buntheit ist Nahrung für die Sinne, doch ist das Empfinden von Farben sehr subjektiv und kann Hinweise auf Probleme und Sorgen geben. Licht sei, erklärte Ecker, die 2. Seite des Bewusstseins, es steht an der Schwelle zur feinstofflichen Welt. Licht per se ist aber unsichtbar, es muss zurücktreten, um den Dingen in der Welt eine Erscheinung zu geben. Licht wird nur dort sichtbar, wo Materie ist. Auch das Bewusstsein kann nicht bewusst gemacht werden, nur seine Inhalte, es kann nur in tiefer Meditation erfahren werden. Die Farben weisen uns den Weg zum Licht und zum Bewusstsein, sie sind ein Lächeln der Natur für uns.

*„Am farbigen Abglanz
haben wir das Leben“
(Johann Wolfgang Goethe,
Faust II)*

Bei seiner Beschäftigung mit Licht als dem „Urphänomen der Welt, das die lebendige Seele der Welt offenbart“ stieß Ecker auf den Schweizer Kunstpsychologen Johannes Itten, der in Wien 1920 eine Malschule begründete. Zusammen mit dem Zwölftonmusiker Josef Matthias Hauer schuf er die Grundlagen für den 12-teiligen Farbkreis, den er auf 3 Primärfarben (Rot, Gelb und Blau) aufbaute. Der ideale Farbkreis beinhaltet nur reine Farben, ohne Beimischung anderer Farbtöne, aus diesen Primärfarben lassen sich alle anderen Farbtöne herstellen, z.B. aus Gelb und Rot wird Orange, aus Gelb und Blau wird Grün, aus Rot und Blau wird Violett.

Das menschliche Auge verlangt die Totalität aller drei Primärfarben, daher mischt es sich aus den Primärfarben auch die Gegenfarben (Sukzessivkontrast) zusammen, stellt so immer wieder Ganzheit her und sorgt für die Harmonie des Farbkreises. Hier macht der Vortragende mit den Zuhörern ein Experiment mit Bildern, denn es gibt ein Nachbild, das immer in der Gegenfarbe (Komplementärfarbe) erscheint. Nachbilder entstehen aber nicht nur sukzessiv, sondern auch simultan. Als Beispiel dafür nennt der Vortragende die grüne Farbe der OP-Wäsche, da vor einem grünen Hintergrund das Nachbild der roten Operationswunde nicht so stark ist. Auch die Maler des 19. Jahrhunderts (z.B. Pointillisten) arbeiteten ganz bewusst mit dem Simultankontrast. Wenn Primärfarben gemischt werden, entsteht Grau, dies ist ein Mittelton, den das Auge verlangt, um beruhigt zu sein.

Es gibt zwei verschiedene Wege der Farbmischung: Pigmentfarben (diese werden an Stoffen sichtbar) und adhäsive Farben (farbiges Licht). Wenn 2 Farben gemischt werden, geht Helligkeit verloren, je mehr gemischt wird, desto dunkler wird es (substraktive Farbmischung). Aus dem Licht kommt die Trinität, aus der sich im ersten Schritt die Sekundärfarben 1. Ordnung mischen lassen. Wenn weiter gemischt wird, erhalten wir Zwischentöne oder Sekundärfarben 2. Ordnung. So entstehen die 12 Farbtöne aus dem Farbkreis von Itten, der die Forderung erhob, dass Mischöne empfindungsmäßig genau in der Mitte von reinen Farbtönen liegen müssten, ebenso die Zwischentöne. Dann erhalten wir einen gleichabständigen chromatischen Farbkreis, der wie der Tierkreis angeordnet ist und mit diesem mitschwingen kann.

Es gibt auch Tertiärfarben; diese entstehen durch die Mischung einer Farbe zu einer Komplementärfarbe, die aber dann vergraut, somit unrein wird. Doch diese spielen für den Tierkreis keine Rolle.

Sämtliche Farbtöne, die einander gegenüberliegen, sind komplementär, das gilt auch für die Tierkreiszeichen, die, einander gegenüberliegend, sich „ergänzen“, also zur Ganzheit werden.

Auf Basis dieses In-Beziehung-Setzens ist es möglich, die jeweiligen Charaktermerkmale wechselweise aufeinander zu übertragen: Die Zeichenqualitäten des Tierkreises beschreiben und bestätigen die Wesenszüge der Farben. Dadurch werden die Einzelfarben zu Archetypen der Seele. So entsteht ein gewinnbringendes solides Instrumentarium für die Deutung und Anwendung der verschiedenen Farbtöne im täglichen Leben, das uns darüber aufklärt, wie eine farbige Umgebung auf unser Gemüt wirkt, und wie wir dies für unser Wohlergehen nutzen können.

Alles kommt aus dem Licht und kehrt zu ihm zurück, Licht ist die Selbsthingabe des Schöpfers an seine Schöpfung und wird uns durch den Tierkreis zugänglich. Sodann erklärte Ecker den Weg der Licht- und Farbqualitäten durch den Tierkreis. Er beginnt dabei mit dem reinen Rotton, der auf das Zeichen Widder gelegt wird. Auch aus der Sicht der Farbpsychologie hat der reine Rotton mit Selbstbehauptung und Taten-



„Die Tierkreisfarben“, Dr. Helmuth Ecker, Freya-Verlag, Linz

drang zu tun, mit Mut, Urenergie, Konfrontationslust, Aggression etc.

■ Dem Stier wird Zinnober zugeordnet, das ist in etwa jener Farbton, den Ziegelsteine haben. Es ist die Farbe der Erwärmung, der Energieballung und Zentrierung.

■ Orange steht für das Zeichen Zwillinge und symbolisiert Kontaktfreude, Austausch, Abwechslung, Nähe, Oberflächlichkeit.

■ Apricot (orange-gelb), weist auf seelische Ressourcen hin, auf Empfindsamkeit, es ist die Farbe der seelischen Geborgenheit, der inneren Wärme und wird dem Krebs zugeordnet.

■ Die Farbe Gelb entspricht dem Löwen, es hat die stärkste Irradiation (Ausstrahlung) und steht für Selbstentfaltung und Selbstdarstellung.

■ Jungfrau erhält das Maigrün, eine jungfräuliche Farbe, die mit Triebsublimierung, Innenarbeit, Assimilation in Verbindung gebracht wird.

■ Der Waage entspricht ein reines Grün (Ausgewogenheit, Harmonie), es ist jene Farbe, die im Überfluss in der Natur vorhanden ist, der Farbkreis kommt somit in Ausgewogenheit.

■ Cyan, die Farbe des Erkalts, wird dem Skorpion zugeordnet, es ist der kälteste Farbton und entspricht der Vergeistigung, der Abstraktion, der Nachinnenwendung, auch der inneren Aggression.

■ Mit der Schütze-Farbe Blau werden wir in die Ferne gezogen, sie bedeutet Idealismus, Glauben, Religion, Einheitsdenken.

■ Die Steinbock-Farbe Indigo repräsentiert, als Mitte zwischen Blau und Violett, Beständigkeit, Dauer, Loyalität, Treue.

■ Wie das Zeichen Wassermann ist auch seine Farbe Violett ein in sich widersprüchlicher Farbton. Hier besteht große Ambivalenz, denn Rot und Blau sind unausgesöhnt, es gibt eine innere Spannung und Umpolung.

■ Magenta, die Fische-Farbe steht schließlich für Einswerdung, Barmherzigkeit, es ist die Farbe zwischen Violett und reinem Rot; würde es noch mehr in Richtung Rot gehen, wäre es Purpur.

Farben sind auch Boten des Unsichtbaren, sie offenbaren eine Geheimsprache der Schöpfung, weisen uns den Weg zum Wesentlichen des Seins. Die Zahlen 3 und 4 spielen im Tierkreis eine große Rolle, sie sind auch die Schlüsselzahlen im Schöpfungsprozess. Es gibt 3 Zeichen pro Quadrant, 3 Dynamiken, 4 Elemente. 12 (3x4) als Vollkommenheitszahl ist die ideale Teilung des Kreises, denn sie hat mathematisch sehr viele Teiler, sodass die Zahlenverhältnisse gut dargestellt werden können. Außerdem kommen Polarität und Komplementarität gut zum Vorschein, Ziel und Ganzwerdung liegen in der 12. Somit ist der 12-teilige

Farb-Tierkreis ein Werk des Universums, der Schöpfung, alles bildet sich symbolisch dort ab.

Die Zusammenhänge im Kreis, für die das Komplementärgesetz die Grundlage ist, werden Kombinatorik genannt. Farben, die ein neutrales Grau ergeben, harmonieren miteinander, das ist Ittens Grundlage der Kombinatorik. Zweiklänge sind Paarungen der Gegenfarben, diese steigern sich in ihrer Wirkung, wenn sie nebeneinander stehen; werden sie jedoch gemischt, löst sich die Wirkung auf im neutralen Grau. Die Analogie zwischen Farb- und Tierkreis besteht auch darin, dass der Verlauf der beiden Spektren demselben Weg folgen. Von Rot über Gelb zu Violett verfeinert sich die Schwingung: Rot hat die

langsamste und größte Schwingung, die längsten Wellen, Violett hat die kürzesten Wellen und die schnellste Schwingung, es ist die feinstofflichste Farbe, während Rot die grobstofflichste Farbe ist. Violett schwingt pro Sekunde 800 Billionen Mal, es hat eine Wellenlänge von 400 Nanometer. Im Tierkreis ist es genauso: Widder ist die größte Form der Entsprechung, bis zum Fische-Zeichen verfeinert sich das alles. Die natürliche Grenze des Spektrums endet bei Fische, dann kommt der Ultraviolett-Bereich.

Die Wirkung des Farbkreises auf die Achsen

Die Achsen im Horoskop sind Spielfelder des Komplementären. Sie schaffen den stärksten Gegensatz, heben sich aber gegenseitig auf, denn sie bilden die Ganzheit. Wenn aber die Betonung auf nur einer Seite liegt, rutscht die andere Seite in den Schatten. Es gibt autonome und heteronome Achsen. Bei den autonomen Achsen, die aus Primärfarben und Mischfarben 1. Ordnung bestehen, sind diese autonomen Farben genau akzentuiert, bei den heteronomen Achsen handelt es sich um Mischfarben 2. Ordnung: diese haben miteinander sehr viel zu tun und tauschen sich aus. Die Astrologie vermittelt uns, dass es wichtig ist, in die Mitte zu kommen, und beiden Polen gerecht zu werden, sie auszutarieren.

*„Die Farbe ist der Ort, wo
sich unser Hirn und das
Weltall begegnen.“
(Paul Cézanne)*

Das gilt auch für den Körper und wird durch die Homöostase ausgedrückt, einem Begriff aus der Humanphysiologie: der Körper soll ins Gleichgewicht kommen, wir sollten daher immer auch den Gegenpol im Visier haben.

Widder-Waage (1/7): Die Rot-Gün-Achse. Rot steht für Anspannung und Erregung, Grün für Entspannung und Beruhigung. Rot für Aggression und Konfrontation, Grün für Diplomatie und Konfliktvermeidung, Rot für Triebe, Affekte, Impulse, Grün für Denkanstöße, Entwürfe, Reflexionen. Im Zeichen Waage geht es nicht nur um Begegnung, sondern auch um reflexives Denken. Wenn in pathologischer Weise ein Übergewicht entsteht, etwa durch Aggression, Gereiztheit, Angriffslust (Rot-Syndrom), dann brauchen wir den Gegenpol, dann ist in der Therapie Grün die Farbe der Wahl. Wenn jedoch Rot in den Schatten fällt, was durch Durchsetzungsschwäche, Entscheidungsschwäche, Konfliktscheu, Ängstlichkeit angezeigt ist (Grün-Syndrom), dann kann Rot die Entscheidungsfreude fördern. Es geht immer um Ausgleich, und da kann vom Gegenprinzip Stärkung geholt werden.

Stier-Skorpion (2/8): die Achse der Bindung und der Bestandssicherheit: Stier verkörpert die Bindung an das Stoffliche (Diesseits), Skorpion die Bindung an das Geistige (Jenseits). Zinnoberrot, der wärmste Farbton im Farbkreis, symbolisiert das Heiß-Sein auf etwas (auch im Mai wird es immer wärmer), so wie im Skorpion-Monat die Kälte beginnt. Cyan oder Türkis ist die Farbe des Erkaltens. Bei Zinnober-Übergewicht (ev. Fress-Sucht) kann ein kalter Ton helfen.

Zwillinge-Schütze (3/9): Autonome Farbachse 3/9: Orange, die Farbe der Nähe, und Blau, die Farbe der Ferne, stehen einander sehr deutlich gegenüber: das Oberflächliche und das Vertiefende, Zerstreuung, Zweifel – gegen Einkehr, Glaube, Vertrauen. Aus dem Orange rekrutieren sich die Skeptiker, die der Astrologie den Krieg erklärt haben. Psiram, der militante Arm der Skeptiker, versucht, gegen Alternativmedizin und Astrologie vorzugehen und sie mit sogenannten wissenschaftlichen Mitteln zu bekämpfen. Bei Betonung des Blautons könnte sich das Leben im Wolkenkuckucksheim, nur in Idealen abspielen, es geht der Kontakt zur Realität verloren.



Dr. Helmuth Ecker

Foto: S. Cernic

Krebs-Steinbock (4/10): Kardinale und heteronome Farbachse (Austausch der Inhalte), Apricot verkörpert innere Wärme, inneres Geborgensein, während Indigo die Farbe des Darstellens nach außen ist. Es geht also um die persönliche, subjektive Identität einerseits und die öffentliche Identität andererseits, darum, wie uns die anderen sehen, wie wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, um gesellschaftliche, allgemeine Werte. Indigo hat auch spirituelle Seiten.

Löwe-Wassermann (5/11): Die Gelb-Violett-Achse: Gelb steht für die Entfaltung aus dem Herzen, die Fülle, Violett hat mit Verzicht und Überbewusstsein zu tun, es geht um Selbstermächtigung gegen Extravaganz, die das fehlende Selbstverständnis durch Schrulligkeit oder Skurrilität ersetzt. Auch Astrologie hat mit Violett zu tun. Violett ist die letzte Farbe im Regenbogen, danach kommt nur noch Ultraviolett.

Fische-Jungfrau (6/12): Magenta ist, entsprechend dem Fische-Zeichen, ein Farbton, der nicht mehr ganz von dieser Welt ist. Hier geht es um Grenzüberschreitung, Sensitivität, Überempfindlichkeit, Verletzlichkeit, Toleranz, Schmerzunempfindlichkeit (Narkotika). Das Maigrün (Jungfrau) ist typisch für einen starken Arbeitsaufwand, auch für seelische Arbeit oder auch Intoleranz.

Die Wirkung des Farbkreises auf die Elemente

Der Dreiklang (drei Farben miteinander), drückt sich in einem gleichseitigem Dreieck aus, wodurch wir Harmonie (harmonische Klänge) erhalten.

Im Feuer-Trigon erleben wir laut Itten den Urdreiklang: reines Rot, Gelb und Blau nebeneinander hat eine ganz besondere Wirkung, denn Primärfarben sind die eindeutigsten Farbwerte. Feuer hat mit Ich-Kräften zu tun, diese Farben verstärken die Ich-Kräfte, sie eignen sich für besondere Anlässe und Momente, große Feiern, für Grundsätzliches oder Entscheidendes.

Luft-Trigon: Die gleichzeitige Verwendung der Farben Orange-Grün-Violett im Raum ist ideal geeignet für Vorträge, Konferenzen, Gespräche, Austausch, ihre Kombination wirkt sich günstig auf Beziehungen aus, denn sie fördert Kommunikation, Kompromissfindung und Konsens, und Violett gilt dabei als Herausforderung und Anreiz.

Erd-Trigon: Die Farben Zinnoberrot-Maigrün-Indigo haben einen starken Bezug zum Körperlichen

und verleihen Stabilität, sind daher überall dort gut geeignet, wo es um Körperenergie geht, beispielsweise Rehabilitation.

Das Wasser-Trigon Apricot-Cyan-Magenta regt die Seele an, vertieft die Meditation, ist auch ideal für eine Psychotherapie, denn diese Farben sollen heilsam wirken bei emotionalen Problemen oder Defiziten, sie sind emotional stabilisierend, fördern die Verinnerlichung und schaffen eine mystische Stimmung.

Am Ende seines Vortrags zeigte Helmuth Ecker noch sein Buch „Die Tierkreisfarben“ (erschieden im Linzer Freya-Verlag), in dem die Thematik noch wesentlich genauer abgehandelt wird, und beantwortete zahlreiche Fragen der beeindruckten Zuhörerschaft, die diesen interessanten Vortrag mit viel Applaus quittierte.

Autorin: Sigrid Farber

So werden Sie Fachmitglied!

Fachmitglied können Sie werden, wenn Sie gewerblich-astrologisch arbeiten, forschen und/oder lehren. Über die Aufnahme entscheidet der **oeav**-Vorstand.

Was bringt die Fachmitgliedschaft?

- Berechtigung, die Bezeichnung „Fachmitglied des Österreichischen Astrologenverbandes“ zu führen.
- Eintrag in die Empfehlungsliste Astrologische Experten auf der **oeav**-Website sowie Link zur eigenen Website.
- Die Empfehlungsliste ist gleichzeitig ein Service für interessierte Laien, die eine qualifizierte Horoskop-Interpretation in ihrer nächsten Umgebung in Anspruch nehmen wollen. Sie trifft jedoch ausdrücklich keine Wertung oder Bevorzugung einzelner Experten hinsichtlich ihres Angebots.

Und was ist dafür zu tun?

- Nachweis der gewerberechtlichen Voraussetzung erbringen
- Kopie der Gewerbeanmeldung für das Gewerbe Astrologie (Erstellung von Horoskopen und deren Interpretation) sowie Nachweise/Zugnisse von Ausbildungen in Astrologie.

Der **oeav**-Vorstand gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

www.astrologenverband.at, E-Mail: office@astrologenverband.at, Tel.: +43 (0)676 930 41 35

Impressum

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Astrologenverband - **oeav** • **Sekretariat:** Plabutscherstraße 63, 8051 Graz, Tel.: +43 (0)676 930 4135,

office@astrologenverband.at, www.astrologenverband.at • **Vorsitzende:** Susanne Cerncic

Chefredaktion: Dr. Harald Thurnher • **Lektorat:** Sigrid Farber

Autoren dieser Ausgabe: Susanne Cerncic, Sigrid Farber

Druck: Riegelnik GesmbH, Offset-Digitaldruck, Neustiftgasse 12, 1070 Wien

Aboservice: oeav-news@astrologenverband.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Graz-Straßgang, Konto lautend auf: Österreichischer Astrologenverband e. V., IBAN: AT 98 3843 9000 0481 3796, BIC (Swift): RZSTAT2G439

Eines ist sicher: Ich habe meine Berufung gefunden!

Zahlreiche gewerblich-astrologisch arbeitende, forschende oder lehrende AstrologInnen sind im **oeav** als Fachmitglieder registriert. In dieser **oeav-news**-Serie präsentieren wir Ihnen **oeav**-Vorstandsvorsitzende Susanne Cernic.



© S. Cernic

Lange Zeit war für mich die Astrologie nur etwas, das ich aus den Zeitungshoroskopen kannte. An manchen Tagen trafen die Aussagen zu und an manchen eben nicht. Im Freundeskreis waren vor allem die Zukunftsaussichten zu Silvester für das nächste Jahr ein willkommener Zeitvertreib bis Mitternacht. Ich hielt mich jedoch für viel zu vernünftig, um mich näher damit zu beschäftigen.

Als ich 25 Jahre alt war und erst kurze Zeit mit meinen beiden Töchtern in Gastein lebte, musste ich mich einer schwierigen Operation unterziehen. Um mich davon abzulenken, beschloss ich, die letzten Stunden davor noch einmal auf dem Berg Schi zu fahren und mich mit Sonnenstrahlen vollzutanken.

In einer Pause traf ich vor der Hütte eine Dame, deren Kind mit einem meiner Kinder gemeinsam die erste Klasse besuchte. Wir kamen ins Plaudern und ich erfuhr, dass sie Astrologin war. So ganz nebenbei erfragte Sie von mir meine Geburtsdaten und versprach, sich bei mir zu melden. Ich hatte dieses Gespräch schon ganz vergessen, als eines Tages das

Telefon läutete und die Astrologin dran war. Wir verabredeten uns zu einem Kaffee, und sie erzählte mir viele Dinge über mich und aus meinem Leben. Anfangs dachte ich, dass sich diese Sachen wohl im Ort herumgesprochen hätten, weil Gastein außerhalb der Saison Dorfcharakter hat, aber es waren dann doch zu viele Details in ihren Ausführungen, die niemand im Ort von mir wissen konnte. Wir beide wurden Freundinnen und sie weckte in mir immer mehr das Interesse an der Astrologie.

So kam es, dass ich in Gastein meine erste Astrologie-Ausbildung absolvierte – es war dies eine Ausbildung in klassischer Astrologie. Während dieser Ausbildung versuchte ich immer wieder, gegen die berechneten Ereignisse zu arbeiten, und trotzdem trafen sie in wunderbarer Regelmäßigkeit ein, und so musste ich mich einfach tiefer mit der Astrologie vertraut machen.

Nach einiger Zeit lernte ich meinen zukünftigen Mann kennen und die Liebe verlangte einen Umzug nach Graz. Dort machte ich eine Ausbildung im Bereich der psychologischen Astrologie. Noch immer war mein Wissensdurst nicht gestillt und so fand ich in Baden die Ausbildung zur ganzheitlichen Astrologin bei Frau Mag. Maria Luise Mathis, die meinen weiteren Lebensweg schicksalhaft verändern sollte.

Als ich nach der Geburt meines dritten Kindes wieder zu arbeiten beginnen wollte, gab es für mich nur die Möglichkeit ganztags, mit 40 Stunden wieder einzusteigen. Das machte mich furchtbar unglücklich, da ich mehr Zeit für meine Familie haben wollte. Ich bin meinem Mann und meiner Mentorin, Frau Mag.

Mathis, bis heute unendlich dankbar, dass sie damals nicht lockergelassen und mich überredet haben, mein Hobby zum Beruf zu machen, und mich auf meinem Weg in die Selbständigkeit so unterstützt haben.

So kam es, dass ich 2001 meine Schule und eine Beratungspraxis eröffnen konnte. Ich liebe es zu unterrichten und zu sehen, wie anfängliches Erstaunen im Laufe des Grundkurses, trotz eines gewissen Widerstands, einer tiefen Erkenntnis der eigenen Person und des eigenen Lebensweges Platz macht. Besonders freut es mich, wenn die Menschen ihr Wissen dann in den Spezialkursen vertiefen, denn dann sehe ich noch mehr Begeisterung in den Augen meiner Schüler. Auch meine Beratungspraxis und die Gespräche mit meinen Klienten liegen mir sehr am Herzen.

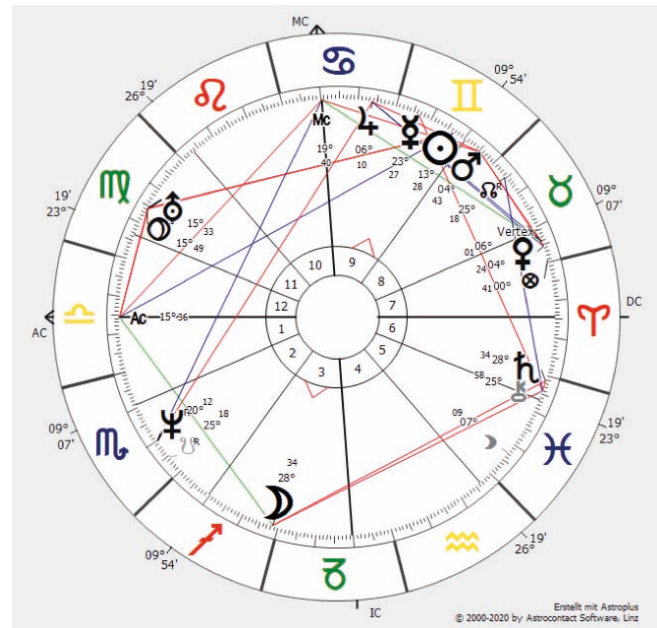
Werdegang beim oeav

Für mich war es ganz selbstverständlich, 2003 als Gründungsmitglied beim Österreichischen Astrologenverband dabei zu sein. Ich engagiere mich sehr gerne, hatte aber früher das Bedürfnis, dies aus der zweiten Reihe heraus zu tun, da es für mich immer wichtig war, für meine Kinder viel Zeit zu haben. Daher übernahm ich damals die Sektion Graz.

Nach ein paar Jahren wechselte ich doch in den Vorstand und übernahm den Posten der stellvertretenden Schriftführerin.

- 2010 war es mir ein großes Anliegen, unserem Beruf als Branchenbeauftragte der Astrologen in der Wirtschaftskammer Steiermark ein größeres Gewicht und eine Stimme zu geben.
- 2015 wurde ich zur Bundesvorsitzenden der Astrologen in der WKO gewählt.
- 2016 übernahm ich nach dem Ausscheiden der 2. Vorsitzenden deren Platz im Astrologenverband.

2017 überschlugen sich die Ereignisse. Unsere Vorsitzende und meine liebe Freundin, Frau Mag. Mathis, musste sich einer schweren Operation unterziehen. Bei einem Anruf tags zuvor drückte sie mir ihr vollstes Vertrauen aus und legt mir den Verband ans Herz. So war es für mich nach ihrem tragischen und plötzlichen Tod selbstverständlich, den Vorsitz des Verbandes zu



übernehmen. Im selben Jahr schloss ich auch die Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin ab. Seit 2020 bin ich nun auch für die Lebens- und Sozialberater im Ausschuss der WKO Steiermark zuständig.

Astrologie hat für mich bis dato nichts an Faszination verloren. Sie ist für mich ein wertvolles Instrument beim Forschen nach Zusammenhängen und hält für mich jeden Tag neue Erkenntnisse bereit. Eines ist sicher: Ich habe meine Berufung gefunden!

An dieser Stelle möchte ich mich auch gleich für die Treue und die Herzlichkeit bedanken, die mir als Vorsitzende des oeav seitens unseres Vorstandes, unserer Mitglieder und Interessenten, sowie der In- und ausländischen Vortragenden immer wieder aufs Neue entgegengebracht wird. Es ist mir eine Ehre und eine Freude, mit euch in Kontakt zu sein. DANKE!

Achtet auf euch und bleibt gesund!

Eure Susanne

Susanne Cernic
Astrologische Schule und Beratung
8051 Graz, Plabutscherstr. 63
Tel.: 0664/3429625
www.astrologisch.at
astrologisch@aon.at

Reisebericht der Seele

Die Astrologin und Schamanin Alexandra Kalcakosz vermittelte in ihrem heurigen **oeav**-Vortrag einem interessierten Publikum Einblicke in die von ihr mitentwickelte pränatale Astrologie. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung von Sigrid Farber.

Bei ihrer Arbeit mit Geburts- und vorgeburtlichen Traumata entdeckte Alexandra Kalcakosz, dass das Thema Geburt nach wie vor mit einem großen Tabu behaftet ist, und sie fand heraus, dass Themen aus der prä- und perinatalen Phase (perinatal ist die Phase zwischen siebentem Schwangerschaftsmonat und zehntem Lebenstag des Kindes) durch das Geburts-Horoskop gut erkannt werden können.

Für sie wie für viele andere Pränataltherapeuten und Trance-Therapeuten findet sich in allem ein Energiebewusstsein, und wir tragen bereits als Ei- oder Samenzelle ein Bewusstsein in uns. Alles entwickelt sich aus den Stammzellen der Eltern heraus, die wiederum aus der Stammzelle von deren Müttern entstanden sind.

Die Zeugung eines neuen Lebens findet auf einer hochsensiblen Ebene statt, denn während ein neues Leben entsteht, sterben zuerst die Samenzellen als individuelle Zellen beim Eindringen durch die Eizellenwand, und danach stirbt auch die Eizelle als individuelle Zelle. Nur durch diese Bereitschaft zu sterben der Samen- und Eizelle kann sich eine neue Zelle formen, die aus den Chromosomen des Vaters und der Mutter besteht. Findet ein bewusster Zeugungsakt statt, dann wird dieser Prozess des Sterbens und Neuerwachsens wohlwollend akzeptiert. Die männliche Kraft des Handelns (mit Konsequenzen) und die weibliche Kraft der Hingabe finden eine positive Grundabbildung im neuen Leben.

Ist der Zeugungsakt in der Wertigkeit des Männlichen und Weiblichen aber verletzt, dann kann die Eizelle das Eindringen als Bedrohung und Übergriff

erleben (d.h. in der Opfer-Energie), während sich die Samenzelle als „Mörder“ der Eizelle erlebt (d.h. in der Täter-Energie).

Es hängt also vom Bewusstseinszustand der Eltern ab, ob sie zu einer transformierenden Liebe fähig sind, oder ob sie die Opfer-Täter-Haltung einnehmen. Dieses Bewusstsein nimmt die Seele des Kindes jedoch in sich auf und baut das ganze Leben entweder in einer Opfer- oder in einer Täterenergie auf. Aus der während der Konzeption vorherrschenden Energie wird also das Lebensziel mitgegeben, und wir tauchen schon durch die Grundhaltung unserer Eltern beim Sexualakt in die Wertigkeit von Mann und Frau ein. In diesem Zusammenhang können wir uns die Frage stellen, wie das etwa bei künstlicher Befruchtung ist oder bei einem zwanghaften Kinderwunsch?

Horoskop als Reisebericht der Seele

Die Vortragende betrachtet ein Horoskop mehrdimensional, eher als Spirale denn als eindimensionalen Kreis. Normalerweise steht der Aszendent in der Radix für den Zeitpunkt der Geburt. Im Modell von Alexandra Kalcakosz steht der Aszendent für die Konzeption (Empfängnis), und die Entwicklung durch die Häuser im Horoskop beschreibt auf dieser Ebene die pränatalen Erfahrungen bis zur Niederkunft.

Der Aszendent und das 1. Haus

Auf dieser Ebene bezeichnet der Aszendent also nicht den Zeitpunkt der Geburt, sondern den Beginn der Seele auf ihrer Reise in einen Körper, um auf die Welt zu kommen. Das Bewusstsein der Seele ist entweder mehr der Eizelle oder mehr der Samenzelle

zugeneigt, und der Aszendent spiegelt diese Seelenentscheidung, die jedoch keineswegs mit dem körperlichen Geschlecht identisch sein muss.

Nach der Konzeption bewegt sich die Eizelle in einer Spiralbewegung Richtung Gebärmutter, was der Beginn des sogenannten Embodiments ist: die Seele stuft ihre hohe Energiefrequenz schrittweise hinunter zur Materie und muss lernen, in die Schwere der Materie zu gehen.

Im 1. Haus zeigt sich nicht nur die Entscheidung für einen weiblichen oder einen männlichen Weg, hier findet auch unsere Grundprägung von Schuld und Scham sowie von Mut und Ekstase im späteren Leben statt.

2. Haus: das Schlüpfen des Eis

Die befruchtete Eizelle muss ihre eigene Zellwand sprengen, damit das neue Leben weiterwachsen kann. Dies stellt unsere allererste Erfahrung mit Grenzen und deren Überwindung dar. Dieser Zeitraum ist daher für schicksalshafte Prägungen wichtig, ist allerdings nicht gut kalkulierbar, da viele Frauen zu Beginn nicht wissen, dass sie schwanger sind. Emotionale Reaktionen bewirken biochemische Ausschüttungen von Transmittern, die den Körper durchfluten. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: die Mutter kann unter Schock stehen oder total euphorisch sein. Jedenfalls beginnt damit die schicksalshafte Fügung, wie die Seele den Körper zu kodieren beginnt für ihr Vorhaben in diesem Leben.

3. Haus: Betreten der Gebärmutter

Das 3. Haus gibt Auskunft, wie die unmittelbare Umgebung von dem neuen Leben wahrgenommen wird. Diese Umgebung ist ein Konglomerat aus den bewussten und noch viel mehr den unbewussten Einstellungen der Mutter zu ihrer Weiblichkeit und zum Leben. In der Gebärmutter sind sämtliche sexuellen Erfahrungen der Mutter gespeichert, mit der die Seele dann konfrontiert wird, ebenso Informationen über frühere Schwangerschaften inklusive deren Verlauf, energetische Verbindungen zu vorherigen Geschlechtspartnern der Eltern u.v.m. Somit vollzieht sich im 3. Haus



Foto: Kalcakosz

Astrologin und Schamanin Alexandra Kalcakosz

der erste Kontakt der Seele mit ihrem zukünftigen Umfeld und die ersten Anpassungen.

Energetisch wird die Gebärmutter vom Sakralchakra gespeist (systemische Verstrickungen, wie Beziehungsverhalten, Einstellung zur Weiblichkeit, zur Sexualität etc).

4. Haus: Einnistung

Einmal in der Gebärmutter angekommen, sucht sich die Zellformation den günstigsten Platz für die Einnistung, sie findet ihn am IC bzw. im 4. Haus. Mehr als 2 Drittel der Seelen wollen sich jedoch in der Gebärmutter nicht einnisten, sondern gehen wieder zurück. Bis zur Geburt schaffen es nur wenige befruchtete Eier. Am IC entsteht die Urerfahrung zum Thema Ernährung – auch der emotionalen. Ess-Störungen haben etwas mit Einnistungsirritation zu tun, worauf Problemplaneten im 4. Haus hinweisen. Das Überleben ist zwar gesichert, war aber extrem hart. Die Seele muss sich teilweise richtig durchbeißen, weil die Gebärmutter

ter Widerstand leistet (der Körper der Mutter macht beispielsweise dicht). Später im Leben müssen sich die Nativen oft wirklich hineinbeißen, wenn sie etwas erreichen wollen, gerade wenn im 4. Haus eine Saturn-/Steinbock-Thematik vorhanden ist.

5. Haus: Herzenslied – der eigene Lebensrhythmus

Über den biochemischen Austausch zwischen Mutter und Kind findet eine Kommunikation statt, die die Biorhythmen in Einklang bringen soll. Auch die väterliche Energie kommt hier dazu, um die biochemische Kommunikation zwischen Mutter und Kind zu ermöglichen bzw. zu unterstützen. Das Ungeborene macht sich mit seinen Energiewünschen bemerkbar, wird aber oft nicht beachtet. Falls die Mutter sich ausruhen kann, wenn das Kind Ruhe braucht, bekommt der Lebensrhythmus des Kindes den Raum, den er braucht. Steht die Mutter jedoch unter Stress, bekommt auch das Kind über die Nabelschnur Stresshormone ab und kann nicht lernen, seinem eigenen Lebensrhythmus zu folgen.

6. Haus: Gesundheit

Dieses Haus gibt Auskunft über das Kind und seine Beziehung (Nabelschnur) zur Plazenta. Von Naturvölkern wissen wir, dass diese die Plazenta als spirituelles Geistgeschwisterchen sehen, das die Seele auf die Erde begleitet. Nach der Geburt wird die Plazenta unter einem Baum begraben, der zum Lebensbaum des neuen Stammesmitglieds wird. Untersuchungen aus der Pränatalforschung haben gezeigt, dass ein Kind mit der Plazenta zu schmusen beginnt, wenn es traurig ist. Wenn es sich von Giftstoffen der Mutter bedroht fühlt und diese abwehren will (z.B. Nikotin oder Alkohol), dann kann es die Nabelschnur mit den Händen abdrücken, damit diese Schadstoffe nicht in das innerste System gelangen. Wenn das gelingt, kann sich das Kind auch im späteren Leben vor schädlichen Einflüssen schützen. Andernfalls geht das Gefühl, was gut tut und was nicht, verloren.

Sollten zwischen der Konzeption und der Geburt Verletzungen oder zumindest Irritationen stattgefunden haben, dann kommt es sehr wahrscheinlich zu

Komplikationen bei der Geburtsphase. Das zeigt sich durch Problemplaneten im 6. Haus.

7. Haus: Begegnung mit der Umwelt

In der Astrologie steht die Spitze des 7. Hauses (der Deszendente) für die Begegnung mit dem Du. Die erste Ur-Erfahrung mit dem Du wird durch die Reaktion des Umfeldes der Mutter auf ihre Schwangerschaft geprägt. Für eine gesunde Entwicklung ist es wichtig, geliebt und willkommen zu sein. Wenn Ablehnung erfahren wird, bekommt das Kind ein Problem mit dem Sichtbarwerden, vor allem im Zusammenhang mit dem 2. Haus.

8. Haus: das 2. Schwangerschaftstrimester

Ab dem 4. Monat nimmt die Gefahr, das Kind zu verlieren, ab. Zugleich beginnt das Kind, durch sein Wachstum den Alltag der Mutter mehr und mehr mitzubestimmen, denn der Bauch wächst, und ein Verbergen ist kaum noch möglich. Auch das Thema Sexualität (dem 8. Haus zugeordnet) beginnt sich hier zu formen, denn das Kind ist mit zunehmender Größe auch immer mehr in den Sexualakt der Eltern involviert, sodass sich der Zugang zur körperlichen Liebe beim Kind zu gestalten beginnt.

9. Haus: das 3. Schwangerschaftstrimester

Nun bildet sich im Kind die Urform seiner Lebensphilosophie heran sowie die Einstellung zu seinem künftigen Umfeld. Je positiver während der Schwangerschaft das Umfeld der Mutter war, desto größer sind die Freude und der Wunsch des Kindes, in diese Welt zu kommen. Sobald das Kind bereit ist, schütten seine Nebennieren Hormone aus, die die wehenhemmenden Hormone der Mutter ausschalten, sodass der Geburtsvorgang einsetzen kann.

10. Haus: die Geburt

Das Medium Coeli (MC) steht für den Beginn der Geburt, der MC-Herrscher ist der Schutzherr über den Geburtsvorgang. Wenn die Wehen bereits eingesetzt

haben, ist der Muttermund aber noch geschlossen, sodass das Kind noch keinen Ausweg erkennen kann und das Gefühl hat, zermalmt zu werden (saturnales Prinzip). Diese Phase steht für das Lernen, mit Druck umgehen und durch Schwierigkeiten hindurchgehen zu können, und Vertrauen für den richtigen Augenblick zu entwickeln.

11. Haus: Austreibung

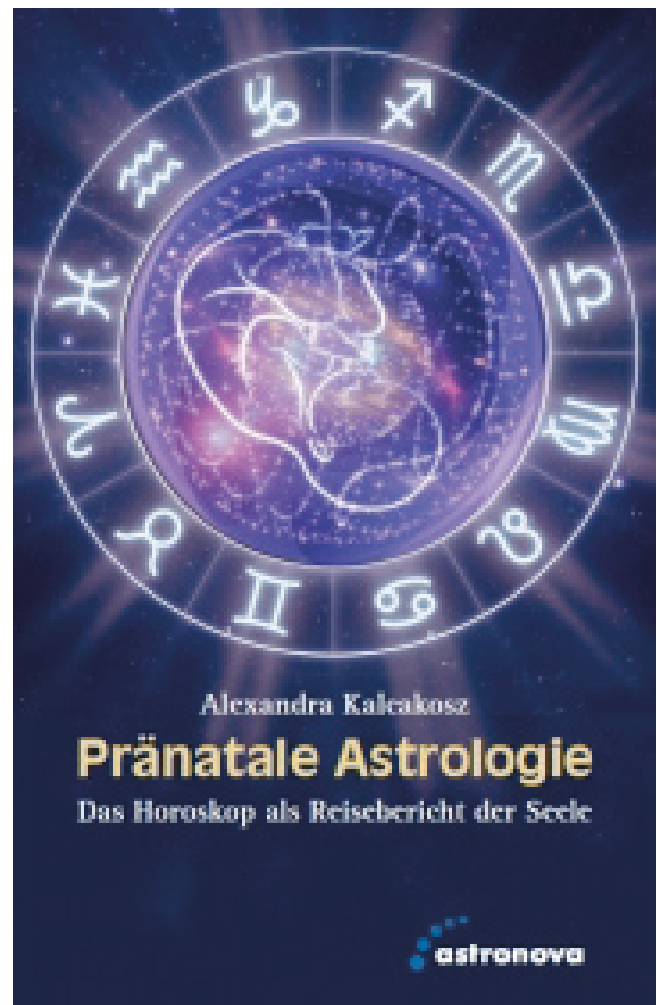
Nun öffnet sich der Muttermund, das Bewusstsein sieht ein Ziel, es kommt zur Rotation des Kopfes, der sich um das Steißbein der Mutter drehen will, um im Geburtskanal durchzukommen.

12. Haus: das Bonding

Diese Phase des Herausschlüpfens hält bis einige Stunden nach der Geburt an. Nach den Strapazen des Ankommens wird das Kind im Idealfall auf das Herz der Mutter gelegt, die Nabelschnur darf auspulsieren, es gibt die ersten selbständigen Atemzüge, das System des Kindes kann zur Ruhe finden. Optimal wäre, wenn sich die Mutter ganz auf das Kind konzentrieren könnte (und nicht auf Arzt oder Hebamme). Der Geburtsvorgang kann sehr schnell gehen oder sehr lange dauern, doch wenn die erste Phase zu lange dauert (oder als sehr lange erlebt wird), oder das Kind sich allein fühlt (z.B. wenn die Mutter sich auf die Hebamme konzentriert oder wegen eines Kreuzstiches nicht voll da ist), dann kann das Kind diesen Geburtsvorgang als ungemein langwierig und unangenehm erleben.

Es kann mit dem Bewusstsein dort hängenbleiben, und es kann im Leben immer wieder in als krisenhaft erfahrene Situationen kommen. Manche Menschen haben tendenziell ein höheres Selbstmordrisiko, weil sie sich, wie damals, immer wieder im Stich gelassen fühlen. Doch wenn wir in Liebe – oder auch in unserem Schmerz - gesehen werden und in Kontakt sind, können wir das bewältigen. Somit zeigt das 12. Haus, wie verbunden sich das Kind mit der Mutter als erster Repräsentantin für das Umfeld fühlt. Mit dem Gefühl, geliebt zu werden, kann das Kind im Laufe seines Lebens seine soziale Kompetenz entwickeln.

Wenn ein Kind nicht die gesunde Bonding-Phase



„Pränatale Astrologie“, Alexandra Kalcakosz,
© astronova Tübingen, 2015

erlebt, wird es schwer sein, im späteren Leben zur Entspannung zu finden. Dieser Mensch wird immer wieder Action brauchen und im Extremfall zu Burnouts neigen. Es entsteht ein seelisches Leck, das ihn bedürftig nach Ankommen macht.

Natürlich verläuft eine Geburt nicht immer nach dem Idealfall ab – es kann auch eine Menge schiefgehen. Zum Beispiel kann es für notwendig erachtet werden, eine Geburt einzuleiten. Statt dass das Kind selbst den Zeitpunkt der Geburt bestimmt, erlebt es nun ein „in die Welt gestoßen werden“. Es wird auch im späteren Leben auf Impulse von außen angewiesen sein und/oder sich durch das Leben gestoßen fühlen, d.h. es bekommt den Eindruck, dass es immer vor

vollendete Tatsachen gestellt wird. Das könnte später zu Nierenproblemen führen.

In den Hormonhaushalt der Gebärenden wird nicht nur bei einem Kaiserschnitt eingegriffen. Auch wehenfördernde Mittel und schmerzstillende Medikamente, die vor und während der Geburt verabreicht werden, beeinflussen das biochemische Gleichgewicht. Dabei wird der kindliche Körper mit Narkotika überflutet und schafft dadurch eine Prädisposition zu Suchtmitteln. Dem Kind wird das Vertrauen in die eigene Fähigkeit genommen, das Leben selbst zu bewerkstelligen, die Erfahrung, es selbst schaffen zu können. Es wird ihm auch das Erlebnis des Bondings genommen, und die Möglichkeit, in eine Empathiefähigkeit hineinzuwachsen und diese weiter zu entwickeln. Untersuchungen haben gezeigt, dass durch narkotisierende Mittel die Ausschüttung des Hormons Oxytocin unterbunden wird, welches für das Bonding zuständig ist.

Wenn ein Baby mit der Nabelschnur um den Hals zur Welt kommt, wird das Thema der Einnistung, der Ernährung (auch geistig-seelisch und spirituell) und der Abwehr schädlicher Substanzen (kann auch Stress oder Angst sein) in den Fokus gerückt. Hier gibt es meist auch eine Abgrenzungsthematik (wann ist es genug?). Dieser Mensch kann sich oft aus belastenden Beziehungen nicht befreien, weil er nicht spürt, wann es reicht, er verliert die natürliche Körperintelligenz.

Wenn die Mutter den Geburtsvorgang als schmerzhaft erlebt, kann das Kind oft die Sexualität nicht wirklich genießen. Wenn sie es aber schafft, sich dem Vorgang in Ekstase hinzugeben, dann kann das Kind eine höchst befriedigende Sexualität erleben. Sado-Masopraktiken könnten möglicherweise durch Übergriffigkeiten bei der Geburt begründet worden sein.

Geschulte Hebammen können den Damm der Mutter schützen, damit er nicht reißt. Bei einem Kaiser-

schnitt wird dem Kind die erste Verbindung der Seele zum Arzt genommen (erster Blickkontakt), es orientiert sich stattdessen an Objekten. Es scheint erwiesen, dass die vielen Kaiserschnitte, die aktuell durchgeführt werden, das Phänomen des Autismus verstärkt haben.

Wenn ein Kind mit dem Kopf stecken bleibt, will es oft aus Liebe zur Mutter nicht heraus oder es will etwas tragen für die Mutter.

Darüberhinaus schaut sich Alexandra Kalcakosz die Planeten in den unterschiedlichen Häusern an, woher sie kommen (welche Themen sich verbinden), und wo die Häuserherrscher stehen. Besonders Augenmerk richtet sie auf die Häuserherrscher der ersten 6 Häuser, die in den 4. Quadranten wandern, denn das wird sich auf die Geburt auswirken.

Aus dem Publikum wurden sehr viele Fragen gestellt oder eigene Erfahrungen geschildert, auf die die Vortragende einging, indem sie eigene Erlebnisse im Umgang mit Trauma-Patientinnen schilderte. Sie arbeitet vielfach mit Trance und erhält so Informationen aus dem Körper der Klientinnen.

Mit großem Interesse wurde ihr Bericht über eine spirituelle russische Hebamme aufgenommen, die Frauen durch die gesamte Schwangerschaft hindurch begleitet, und versucht, mit ihnen eigene Traumata und Geburtserfahrungen aufzuarbeiten, damit es bei der Geburt zu keinen Komplikationen kommt. Sie kann sogar Zwillingsgeburten oder schwierige Steißlagen problemlos ins Leben holen (Buch: „Birth as we know it“), sodass ein Kaiserschnitt nicht notwendig wird. Wenn die Mutter eigene Traumata vorher auflöst, kann sie eine orgiastische Geburt erleben und Komplikationen weitgehend vermeiden.

Autorin: Sigrid Farber, unter teilweiser Verwendung von Zitaten aus dem Buch „Pränatale Astrologie“ von Alexandra Kalcakosz, Tübingen 2015

Auflösung „Astrologisches Rätsel“ von Seite 6:

Horoskop 2: Tina Turner, geb. 26.11.1939, 22:10 CST, Brownsville/TN, USA

(Cher, geb. 20.5.1946, 7:25 PST, El Centro/CA, USA)

Der oeav-Vorstand im Portrait

Am 10. November 2020 fand in Graz die 11. **oeav**-Generalversammlung statt. Wir stellen Ihnen hier den wiedergewählten Vorstand vor.



Susanne Cerncic
1. Vorsitzende

„Seriöse Astrologie will nicht festlegen, sondern Chancen und Potenziale aufzeigen.“

Seit meinem 25. Lebensjahr gilt mein volles Interesse der Astrologie. Der Einstieg in die Astrologie begann mit einer klassischen Ausbildung in Salzburg. Neben dem Selbststudium absolvierte ich eine Ausbildung in psychologischer Astrologie und eine in ganzheitlicher Astrologie, die ich mit dem ASTROMASTER® abschloss. 2001 gründete ich die Astrologische Schule Graz und eröffnete gleichzeitig meine Beratungspraxis. Weitere Funktionen: Bundesvorsitzende der Astrologen der Wirtschaftskammer Österreich, Branchenbeauftragte der Astrologen der Wirtschaftskammer Stmk., Fachgruppenobfrau-Stv. der persönlichen Dienstleister der Wirtschaftskammer Stmk. Obfrau-Stv. Frau in der Wirtschaft Graz-Umgebung, diplomierte Lebens- und Sozialberaterin.

Kontakt: 0664/342 9625
s.cerncic@astrologenverband.at

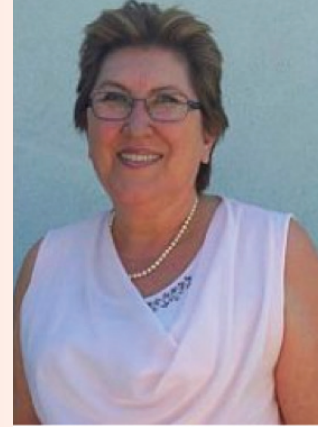


Dr. Harald Thurnher
2. Vorsitzender

„Erkenne Dich mit Hilfe der Astrologie und finde den Mut, nach Deinen Erkenntnissen zu leben!“

Mein „astrologischer Lebensweg“ begann 1986 mit einer fundierten Ausbildung in der klassischen Astrologie bei Sándor Belcsák, dem damaligen Präsidenten der Österreichischen Astrologischen Gesellschaft (ÖAG). Seit 1990 bin ich in Wien als ganzheitlich orientierter beratender und lehrender Astrologe tätig, war jahrelang in der Schweiz Moderator und Referent beim Zürcher Astrologie-Symposium und schreibe in Fachmedien über Persönlichkeitsentwicklung und Astrologie. In den Jahren 2003 und 2004 war ich auch Präsident der Österreichischen Astrologischen Gesellschaft. In Wien gebe ich Kurse zur astrologischen Ausbildung. In Seminaren verbinde ich Astrologie mit Themen der Persönlichkeitsentwicklung, (Schattenarbeit, Träume, Ahnenthemas, Liebe & Glück u.a.).

Kontakt: 0650/533 0466
h.thurnher@astrologenverband.at



**Anita Georgi, Schriftführerin,
Veranstaltungsorganisation**

*„Wer mein Schweigen nicht versteht – versteht auch meine Worte nicht.“
(Elbert G. Hubbard)*

Ich war 43 Jahre im Landesdienst der Steiermark tätig, davon die letzten 13 Jahre als Referentin im Kinder- und Jugendhilfebereich. In einer sehr schwierigen Lebensphase wurde mir durch die Astrologie aufgezeigt, wie ich Fragen nach dem „Wieso? Weshalb? Warum...?“ selbst beantworten konnte. Seit meiner Pensionierung im Jahre 2016 befasse ich mich intensiver mit Astrologie und habe bei Susanne Cerncic, in der „Astrologischen Schule Graz“, den Grundkurs absolviert und einige Spezialkurse besucht.

Kontakt: 0676 /930 4135 oder
0676/460 3784
a.georgi@astrologenverband.at

Der Österreichische Astrologenverband (**oeav**) vertritt eine ganzheitlich orientierte Astrologie, die auf den Grundregeln der traditionellen Astrologie aufbaut, versteht sich jedoch als Vereinigung sämtlicher astrologischer Fachrichtungen (wie z.B. Mundan- und Wirtschaftsastrologie, die verschiedenen astrologischen Schulen u.v.m.), die sich mit den grundsätzlichen Zielen des Vereins und dem Thesenpapier identifizieren können. Der Verein ist konfessionell und politisch unabhängig, er steht der Allgemeinheit unabhängig von Geschlecht, Religion oder Herkunft unter Wahrung gegenseitiger Toleranz offen.



Helene Hausmann
Kassiererin

„Astrologie dient mir als Lebenshilfe – weist mir den Weg zur Selbsterkenntnis der eigenen Stärken und Schwächen.“

Die astrologische Grundausbildung sowie einige Zusatzseminare absolvierte ich bei Astromatis®. Als erfahrene Hobbyastrologin treffe ich mich gerne zum Austausch mit Gleichgesinnten.

Kontakt: 0699/102 96042
hhausmann@astrologenverband.at



Mag. Natasha Moser
Stellvertretende Schriftführerin

„Für jede dunkle Nacht gibt es einen helleren Tag.“

Meine Astrologie-Grundausbildung absolvierte ich bei der „Astrologischen Schule Graz“ und besuche zusätzlich Spezialseminare, um mich weiterzubilden. Die Astrologie begleitet mich aktiv seit 2015 auf dem intensiven und aufregenden Weg der Selbsterfahrung. Ich freue mich, mit meinen Erfahrungen und Einblicken das Feld der Astrologie weiterzuentwickeln, um diese alte Weisheit mit vielen Menschen zu teilen.



Isabella Cerncic
Stellvertretende Kassiererin

„Erfolg kommt dann, wenn du tust, was du liebst!“

Hauptberuflich Bankstellenleiter-Stellvertreterin bei der Raiffeisenbank. Seit 2013 beschäftige ich mich mit der Astrologie, habe die Grundausbildung bei der „Astrologischen Schule Graz“ absolviert und besuche zusätzlich Spezialseminare, um mich weiterzubilden. „Die Astrologie ist für mich ein wichtiger Lebensbegleiter und hilft mir sehr bei meiner persönlichen Weiterentwicklung.“

Alle Fotos: oeav

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt: **Sigrid Farber** und **Kathrin Stichauner**

Liebe Mitglieder,

2020 war auch für den oeav ein sehr herausforderndes Jahr - Vorträge mussten abgesagt und bei den Herbstvorträgen strenge Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln eingehalten werden. Danke, dass ihr so verständnisvoll wart und produktiv mitgemacht habt.

Sehr viele von euch haben in den letzten Wochen unser Office per Mail oder Telefon kontaktiert, und sich bei uns für die Vorträge (kostenloser MP3 Download) bedankt. Das hat uns wirklich überrascht und gleichzeitig sehr gefreut. Danke! Das zeigt auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Uns ist es wichtig, dass wir trotz Corona unsere Mitglieder mit astrologischem Wissen weiterhin versorgen können.

An dieser Stelle darf ich mich auch ganz herzlich für eure Treue bedanken.

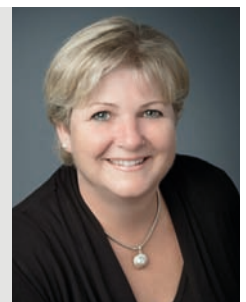
Gemeinsam schaffen wir ALLES - da bin ich mir ganz sicher!

Für 2021 hoffen wir natürlich alle, dass unsere geplanten Vorträge abgehalten werden können. Ich freue mich schon sehr, euch alle im Neuen Jahr wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Ich hoffe, dass ihr mit unserem Weihnachtsgeschenk, dem Buch von Maria Luise Mathis, Freude habt und schicke euch ganz liebe Weihnachtsgrüße.

Nochmals ein DANKE für eure Treue und ein gutes und vor allem gesundes Neues Jahr!

Eure Susanne



Lesetipps



In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen eine Auswahl von Büchern der Astrologin, Autorin, Erzählerin, Märchen- und Mythenforscherin sowie Fotografin, **Ilona Picha-Höberth**. Sie lebt und arbeitet in Wasserburg am Inn und hätte zu unseren Vortragenden in diesem Jahr gehört. Auch wenn dieser Vortrag situationsbedingt ausfällt, können Sie in einem ihrer Bücher alles über die „Stille Nacht - Raue Nacht“ nachlesen (bzw. nachhören).



„Stille Nacht - Raue Nacht“

Magisch-mystische Geschichten über den Zauber der Raunächte: Vom Wode und seinen wilden Reitern und der Frau Percht mit ihren seligen Heimchen

€12,00



„Wer küsst Rapunzels Schuh?“

Märchen als Lebensskript im Horoskop

€13,80



„Zeit-Los“ Mystik und Magie der Raunächte

Die Qualitäten der weiblichen Zeichen im Horoskop in Phasen des Rückzugs

€19,80



PICCO““

Ein märchenhafter Entwicklungsroman für Menschen von 8 - 80

€9,90



„Dunkles Land“

Astrologische Beratung in Zeiten von Trauer, Verlust und anderen schwierigen Lebensphasen

€19,90



„Märchen von der Unmöglichkeit der Liebe“

Wie wird Liebe möglich? Ein Roman an der Grenze zwischen Wirklichkeit und Fantasie

€14,80

Diese und viele weitere Astrologiebücher und Bücher zum Träumen und Schmöckern oder als Geschenktipp zu Weihnachten sind direkt beim Verlag zu bestellen:
<https://creastro-verlag.mybranchbob.com/>

Unser Geschenk für Sie!

Aufgrund des 2. Lockdowns mussten wir leider alle Veranstaltungen bis Jahresende absagen.



Deshalb haben wir ein **Geschenk** für Sie vorbereitet:

Sie erhalten **15% Rabatt**
ab einem Bestellwert von € 48,-*

Eine gleichzeitige Bestellung aller Produkte ist möglich.

* Die Aktion ist bis zum 15. Jänner 2021 gültig.

In unserem **Online Shop** bieten wir mittlerweile über 135 Vortragsmitschnitte in Audioqualität zu den verschiedensten Themen an.

Astrologie



Diese sind als CD (zzgl. Versandkosten) sowie viele auch als MP3 zum Download erhältlich.

“Oldies but Goldies”

Hier können Sie ein Schnäppchen machen!



Wir räumen unser Lager

und haben **einige CDs um**
mindestens **15% ermäßigt!**

Die Angebots-**Doppel-CD** kostet jetzt **€ 17,-** statt € 20,- und
die Angebots-**Single-CD** kostet nur **€ 10,-** statt € 12,-

Es heißt aber schnell sein,
denn das Angebot gilt nur solange der Vorrat
reicht.

Klicken Sie gleich im [Online-Shop](#) (ab Seite 3) jene CDs an, die Sie erwerben möchten.
Und nutzen Sie bis 15. Jänner 2021 zusätzlich noch unsere Weihnachts-Aktion!



In der Zeitschrift **oeav news** können Sie Auszüge aus etlichen Vorträgen nachlesen.

Die **oeav news** erhalten Sie als Einzelheft sowie als Jahres-ABO in der Print-Version
oder als PDF zum Download.

Bitte beachten Sie bei Ihren Bestellungen die Bestellhinweise.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Aussuchen, Anhören und/oder Nachlesen.

Ihr **oeav Team**

WIEN Veranstaltungsort: Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

GRAZ Veranstaltungsort: Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63 - Eingang West - 8051 Graz

Da auf Grund der derzeitigen Corona-Situation nicht zu erwarten ist, dass wir im Jänner die Vorträge wie geplant im Naturheilverein durchführen dürfen bzw. in der Astrologischen Schule in Graz, wird der erste Vortrag von Andrea Konrad über Zoom durchgeführt. Melden Sie sich wie üblich an, und Sie werden dann zur Zoom-Präsentation eingeladen. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

ONLINE WIEN: Mittwoch, 13. Jänner 2021, Beginn: 19.00 Uhr

ONLINE GRAZ: Mittwoch, 13. Jänner 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Zeichen im Kreuz – Herausforderung und Entwicklungshelfer im Horoskop – Andrea Konrad

In der Persönlichkeitsdeutung werden Positionen ‚im Kreuz‘ meist als anstrengend und herausfordernd gesehen. Es besteht aber auch die Möglichkeit für enorme Entwicklung und Wachstum, wenn wir uns auf den Widerspruch einlassen. Ein bunter und humorvoller Abend voller Spannungs- und Lösungsbilder.

Andrea Konrad leitet die Schule der Astrologie in Wien, Graz & online und ist Tarotexpertin, Tempelschlaf-Mystagogin und goldprämierte Songwriterin.

WIEN: Mittwoch, 17. Februar 2021, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 18. Februar 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Jenseits von Neptun – Himmelskörper des Kuipergürtels – Dipl.-Ing. Rolf Liefeld

Seit der Jahrtausendwende sind viele neue Himmelskörper in der Region Plutos und noch weiter entfernt entdeckt worden, manche davon in beträchtlicher Größe. Doch sind sie auch astrologisch so bedeutend? Eine Reise von der Sonne zu den äußersten Asteroiden und wieder zurück bringt hier den Aufschluss.

Dipl.-Ing. Rolf Liefeld:

Von Haus aus Landschaftsökologe und Gartengestalter, kam Rolf Liefeld Ende 2000 mit der Astrologie in Kontakt. Das Fachwissen eignete er sich in langjährigem Selbststudium an. Er ist langjähriger Autor im AstroWiki, und auch als astrologischer Datensammler immer wieder aktiv. Seine Forschungsschwerpunkte sind Himmelskörper jenseits von Neptun sowie die Gradastrologie (z.B. Sabische Symbole).

WIEN: Mittwoch, 17. März 2021, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 18. März 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Die Rolle des Himmels in Babylonien und Ägypten – Ruth Siegenthaler

In Babylonien drehten sich die Mythen und Omen vor allem um die Frage, wie man sich vor Gefahren schützen kann. In Ägypten dagegen entstanden Mythen um Tod, Wiedergeburt und Unsterblichkeit. Was Babylonien und Ägypten in uns und in unserer astrologischen Arbeit bedeuten, ist Thema dieses Vortrags.

Ruth Siegenthaler, Diplom-Astrologin und Beraterin in psychologischer Astrologie SFER, Ausbildung »Visual Astrology and Fixed Stars« bei Dr. Bernadette Brady

WIEN Veranstaltungsort: Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

GRAZ Veranstaltungsort: Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63 - Eingang West - 8051 Graz

WIEN: Mittwoch, 14. April 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Astrologie und Tarot – Monika Heer

Die Bilder des Tarot sind vermutlich genauso alt wie die astrologischen Bilder und Symbole. An diesem Abend stehen die 22 großen Arkanakarten im Mittelpunkt. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie sich beide Disziplinen in der astrologischen Beratungspraxis befruchten können.

Monika Heer, Historikerin und Germanistin (M.A.), Astrologie-Dozentin seit 1981 und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV, leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet

GRAZ: Donnerstag, 15. April 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Astromedizin und die vier Elemente im Horoskop – Monika Heer

Die vier Elemente sind ein wichtiger Baustein in der psychologischen Deutung des Horoskops. Sie geben aber auch Auskunft über die körperliche Konstitution eines Menschen und bieten damit die Möglichkeit, individuelle Gesundheitsvorsorge zu betreiben und die Zusammenhänge von Leib und Geist-Seele zu begreifen.

Monika Heer, Historikerin und Germanistin (M.A.), Astrologie-Dozentin seit 1981 und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV, leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet.

WIEN: Mittwoch, 19. Mai 2021, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 20. Mai 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Gelebte Astromedizin mit Räucherpflanzen – Mag. Renate Kauderer

Pflanzen sind die ältesten Lebewesen auf Erden. Planeten prägen die Erscheinungsform und die Heilwirkung der Pflanze mit ihren kosmischen Einstrahlungen. In der Astromedizin wird dieser Ansatz zum Ausgleich von Ungleichgewichten und zur Unterstützung des Energiehaushaltes in bestimmten Organen herangezogen.

Mag. Renate Kauderer ist Sprachwissenschaftlerin und Autorin zahlreicher Bücher über Pflanzen und Mythen. Den überlieferten Wissensschatz an Kräuterkwissen der traditionellen Volksmedizin und Räucherkultur verbindet sie mit modernen Forschungsergebnissen.

WIEN: Mittwoch, 16. Juni 2021, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 17. Juni 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Yoga und Astrologie lebendig erfahren – Evelyn Vysher

Durch die Verbindung von Yoga und Astrologie ist Evelyn Vysher bestrebt, beide Bereiche möglichst lebendig erfahren zu lassen und so das Verständnis für die eigene Persönlichkeit sowie den körperlichen Zugang durch Yoga zu schärfen.

Evelyn Vysher ist bekannt als Moderatorin, Sängerin und Sprecherin. Seit einigen Jahren unterrichtet sie regelmäßig Yoga mit dem Schwerpunkt „therapeutisches Yoga“ in Wien, veranstaltet Yoga-Reisen und ist zudem als Astrologin tätig.